

Sehr geehrter Herr OB

—— " —— Bürgermeister

sehr geehrter Herr Drogl

Sehr geehrte Stadtverordnete

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste

Wir sind heute hier im Stadthaus zusammengekommen, um die VI Wahlperiode unserer Stadtverordnetenversammlung einzuläuten.

Ich habe nun die Ehre, einen der ersten Schritte zu tun.

Aber zu allererst möchte ich mich, sicherlich auch im Namen aller hier Anwesenden bei jenen Bürgern bedanken, deren Wille es gewesen ist, daß wir uns hier ~~und heute~~ zusammen gefunden haben.

Ich möchte mich auch bedanken bei den vielen kleinen und großen Helfern, die mit zu einem reibungslosen Wahlablauf beigetragen haben.

Bei aller Freude und positiven Gedanken einer nicht selbstverständlichen freien und demokratischen Wahl - denn viele hier unter uns mußten zu DDR-Zeiten zur Wahl gehen - müssen wir uns kritisch fragen, weshalb nur knapp 40% der Cottbuser Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

Für mich eine fast schon bedrohliche Situation auch hinsichtlich unserer Legitimation als Stadtverordnete. Schließlich blieb eine Mehrheit unserer Bürger den Wahlurnen fern.

Wares

- eine Ohnmachtsklärung an die Stadtverordneten
- eine Frustration oder sogar
- ein Desinteresse nachdem Motto, bei solch schönem Wetter kann man doch lieber baden gehen, seine „Datsche“ pflegen usw.

Dabei kann man doch, so meine ich, gerade auf kommunaler Ebene Einfluß nehmen bzw vieles mitbestimmen,

Bei solchen Dingen wie z.B.

- Straßen- u. Wegesanieerung, Sportanlagen
Straßenbahn, Schwimmbad, Gebühren, Steuern;
Theater usw - vielfach also auch weiche Standortfaktoren, die ebenso ganz wichtig sind für die Ansiedlung + Schaffung neuer Arbeitsplätze, uvm.

Wir müssen uns ernsthaft die Frage stellen,
was haben wir falsch gemacht? =

Ich meine wir müssen noch viel stärker auf unsere
Bürger zugehen. Wir müssen begreifen und wissen was
die Menschen bewegt, welche Sorgen und Nöte, aber auch
welche Wünsche sie haben.

Mit unserer Kandidatur und unserer Wahl für unser Stadt-
parlament haben wir gezeigt, daß wir nicht nur zuschauen,
sondern aktiv mitgestalten wollen.

Als Stadtverordnete sollten wir in erster Linie dienende
Menschen sein. Ein Anspruchsdenken, ein Abheben,
eine Profilierungssucht oder Populismus darf
in unseren Reihen keinen Platz finden. - kurzum -
etwas mehr Demut gegenüber unseren Menschen
würde uns hier und da sicherlich gut zu Gesicht
stehen.

Wir wissen schon heute, daß wir nicht immer einer Meinung
sein werden, daß wir manchmal unterschiedliche Prioritäten
setzen, daß es Reibungsflächen geben wird. -

Aber am Ende muß der Bürger erkennen, daß wir in
seinem Interesse, letztlich im Sinne des Gemeinwohls
handeln.

Was nutzen uns die besten Konzepte und Programme,
wenn es uns nicht gelingt, diese auch glaubhaft unseren
Bürgern rüberzubringen.

keine einzelne Partei unter uns hat die absolute Mehrheit.
Alle sind jetzt aufgerufen und verpflichtet
Kompromisse zu suchen und zu finden.

Meine Damen u. Herren,
sehr verehrte Anwesende

die Bürger unserer Stadt erwarten etwas von uns.

Es ist nun unsere Aufgabe, diese Erwartungen nicht
zu enttäuschen.

Dabei wissen wir schon heute, daß wir es nicht allen
Bürgerinnen + Bürgern recht machen können. —

Ich glaube aber zutiefst, wenn die Menschen in unserer
Stadt erkennen, daß wir über alle Parteigrenzen
und Unterschiedlichkeiten hinweg in unserem
Bemühen das optimalste Ergebnis erreichen wollen —
dann wird auch der Bürger das honorieren.

Es wird sehr viel Arbeit auf uns zukommen. Einige von uns,
ca $\frac{1}{3}$ unserer Versammlung sind das erste Mal dabei.

Für ^{für mich} sie und für uns ist es sehr wichtig, daß sie sich
schnell einarbeiten und integrieren.

Viele unserer Abgeordneten sind in ihren Berufen, in ihrer täglichen Arbeit stark gefordert. Dennoch haben sie sich bereit erklärt, ehrenamtlich zum Wohle unserer Bürger und unserer Stadt tätig zu sein.

Deshalb meine Bitte, eigentlich Forderung an die Verantwortlichen und Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung: Stellen sie je nach Anforderung und Situation, unseren Abgeordneten nur Unterlagen in hoher Qualität und terminlich auch rechtzeitig zur Verfügung.

Unsere Abgeordneten müssen in die Lage versetzt werden die anstehenden Probleme zu durchdringen.

Das ist wichtig für die Entscheidungsfindung und auch u.a. Grundlage für entsprechende Beschlüßfassungen.

Ebenso wichtig ist, so erscheint es mir, mehr Sachverstand in die Kontrollgremien einzubringen.

Und wenn dieser Sachverstand in den eigenen Reihen einmal nicht vorhanden sein sollte, dann sollten wir ganz einfach auch einmal über den Zaun schauen.

--- Ja, das gebietet ganz einfach auch unsere Verantwortung!

Meine D + H

Wir sollten die anstehenden Aufgaben mit Freude,
Tatkraft und Zuversicht angehen.

Ich wünsche mir auch eine entsprechende
Umgangskultur, daß wir einmal über alle Parteigrenzen
hinweg gemeinsam ein Bier oder ein Glas Wein
trinken ... - das dürfte uns sicherlich nicht schaden.

Ich war neulich bei einem meiner vielen Enkelkinder
zur Erstkommunionfeier.

Und wie das so bei einer großen Familie üblich ist, gibt
es auch Tischkarten.

Auf meiner Tischkarte stand - und das möchte ich
ihnen zum Schluß vorlesen. - eine Afrikanische Weisheit
Sie lautet:

Viele kleine Leute

an vielen kleinen Orten

die viele kleine Dinge tun

können das Gesicht der Erde verändern =

Sind wir nicht auch ein Teil unserer Stadt unserer Erde?

Ich wünsche uns also viel Freude
und Gesundheit und ein erfolgreiches
Miteinander

Ich danke ihnen für ihre